افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Ina Erkape
08.05.2020

75 Jahre Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen, 75 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Nazifaschismus

Unter dem Schlagwort „Menschlichkeit ohne Grenzen“ finden heuer die Gedenkveranstaltungen zur Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen statt. Wie jedes Jahr hat das Mauthausen-Komitee auch heuer eine Erklärung zur aktuellen politischen Situation herausgegeben, auf die wir uns gerne beziehen möchten. Der Schwerpunkt für 2020 liegt dabei auf dem rassistisch-reaktionären Grenzregime. Dieses wird zwar von den AutorInnen in Bezug zu den historischen Verbrechen des NS-Regimes gesetzt, allerdings nicht den wirklichen Verursachern, dem vorherrschenden kapitalistisch-imperialistischen System. Es bleibt verhaftet in einem rein moralisch-humanistischen Ton und ist keinesfalls eine Anklageschrift gegenüber den Vertretern des herrschenden Regimes und den Protagonisten von Faschisierung und reaktionären Maßnahmen. Ein Aufruf für offene Grenzen, ist bei einer gleichzeitigen Teilnahme von Vertretern des Kurz-Regimes bei den Festivitäten, nichts weiter als ein Affront für alle wirklich demokratischen Kräfte als auch die Mordopfer der EU-Grenzpolitik.

“Es ist die Aufgabe aller in Europa, diesen Menschen zu helfen und für ein Europa der grenzenlosen Menschlichkeit einzutreten.“ (aus dem 2020 Aufruf) [\[1\]](#)

Menschlichkeit wird bei den vorherrschenden Klassenverhältnissen im Imperialismus immer hinter den Profitinteressen stehen. Das Bekenntnis zur Demokratie ist für die Bourgeoisie eine leere Hülle.

Das Prinzip des kapitalistisch-imperialistischen Systems besteht damals wie heute darin, zwischen Völkern auf der Grundlage von Nationalität, Hautfarbe und „Rasse“ zu spalten. In der geschichtlichen Betrachtung erkennt das auch das Mauthausen-Komitee an: *‘Feindbild Nr. 1 waren Jüdinnen und Juden, aber auch politische GegnerInnen, WiderstandskämpferInnen und andere wurden in der Nazi-Propaganda angeprangert, Katastrophen heraufbeschworen, Ängste und Hass geschürt.’* – Aber ist es heute vielleicht anders? Nein, in der Vergangenheit wurden hauptsächlich Jüdinnen und Juden sowie Roma und Sinti diffamiert, und heute sind es mehrheitlich AusländerInnen, ImmigrantInnen und Flüchtlinge. Die Beweggründe seitens der herrschenden Klasse haben sich nicht geändert.

Es gibt heute zwar keinen Weltkrieg, es gibt aber in vielen Teilen der Welt Kriege auf lokaler Ebene als Stellvertreterkriege. Aufgrund dieser Kriege haben Millionen Menschen ihr Leben verloren und verlieren es immer noch weiter. Aktuell sind mehr als 60 Millionen Menschen vertrieben und auf der Flucht. Zahllose sind dabei gestorben oder wurden ermordet. Den Hitler-Faschismus und seine Konzentrationslager gibt es heute nicht mehr und Menschen werden nicht mehr industriell gemordet. Das ist richtig, aber das profitabelste Geschäft der kapitalistisch-imperialistischen Staaten bleibt dennoch weiterhin, neben Mitteln wie mörderischen Aggressionskriegen, die Rüstungsindustrie und der Waffenexport der kapitalistisch-imperialistischen Staaten auf die Schlachtfelder der Welt.

Die heutige Aufgabe ist es das ausbeuterische System, das auf Profit basiert und ein permanentes Problem für die Menschheit darstellt. Wir rufen alle Werktätigen auf, dieses kapitalistisch-imperialistische System zu zerstören und eine Gesellschaftsordnung ohne Privateigentum an den Produktionsmitteln und ohne Ausbeutung aufzubauen.

Im nach der Befreiung verlautbarten Mauthausen Schwur vom 16.Mai 1945^[2], dessen Aktualität noch immer von Bedeutung ist, heißt es: *‘Im Gedenken an das vergossene Blut aller Völker, im Gedenken an die Millionen, durch den Nazifaschismus gemordeten Brüder geloben wir, dass wir diesen Weg nie verlassen werden.’* Für uns

KommunistInnen gilt, dass das vom Hitlerfaschismus vergossene Blut noch nicht getrocknet ist. Die Menschen, die vergast, erschlagen und erschossen wurden, werden nie aus unseren Erinnerungen gelöscht werden. Diese Schmerzen sind nicht so leicht aus dem menschlichen Gedächtnis zu entfernen. Wenn es jetzt heißt wir müssen unsere „Heimat“ oder „unsere Grenzen“ vor Geflüchteten schützen die Grenzkontrollen erhöht und Stacheldrahtgeflecht an den Grenzen gezogen werden muss, so ist das nichts weiter als die imperialistische Abschottung und Kriegsvorbereitung vor dem von ihnen verursachten Elend. Regierungen, wie etwa das faschistische Erdoğan-Staatsregime in der Türkei/Nordkurdistan profitieren politisch und finanziell von den Flüchtlingen, indem sie die Metropolstaaten damit bedrohen die Grenzübergänge zu öffnen. Dass sich Grenzregime und Repression dadurch nochmals verschärfen, interessiert die Protagonisten dabei nicht. Flüchtlinge sind vielfach erhöhter ökonomischer Ausbeutung unterworfen.

Weiter heißt es im Schwur: *“Wir wenden uns an die ganze Welt mit dem Ruf: Helft uns bei dieser Arbeit!”* Ja, sie/wir rufen der Welt zu, in einer Situation in der Flüchtlinge wie ein Tischtennisball hin und her geschossen werden und deren weltweites Leid sich zu einem ungeheuerlichen Drama entwickelt hat, für die Befreiung der Menschheit einzutreten. Die globale COVID-19 Pandemie verschärft dabei nochmals den Zustand, in welchen die Flüchtlinge sich selbst überlassen werden.

Der KZ-Überlebende Aba Lewit mahnt uns, wenn er erinnert: *“Ein Menschenleben ist ein Menschenleben. Das sind Verbrecher gewesen. Effektiv Verbrecher. Ich wünsche niemandem, dass er zuschauen muss, wie sein eigenes Kind zertreten, vergast oder was anderes wird. (...) Wenn der Funke Hoffnung nicht gewesen wäre, hätte niemand überlebt.”* [\[3\]](#).

Am diesjährigen 8. Mai feiern wir aber auch 75 Jahre Befreiung vom Nazifaschismus und das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. Die bürgerliche Propaganda versucht dabei die Rolle der Sowjetunion und der verschiedenen, oftmals kommunistischen WiderstandskämpferInnen, in der Anti-Hitler-Koalition zu verunglimpfen oder zu denunzieren. Mit ihrem Eintreten für eine befreite Gesellschaft und eine Zerschlagung der kapitalistischen Monopole, die federführend in der Taktgebung des imperialistischen Weltkriegs waren, passen sie nicht in eine EU-konforme Geschichtsschreibung.

Mit dem Sieg des Revisionismus in den vormals volksdemokratischen und sozialistischen Ländern mag der Widerspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus zwar auf staatlicher Ebene verschwunden sein. Auf der ideologischen besteht er aber weiterhin. Es vergeht kein Tag an dem die Bourgeoisie nicht einen Feldzug gegen die Errungenschaften des Sozialismus führt. Mit ihrer unentwegten Hetze gegenüber Lenin, Stalin und Mao Zedong versuchen sie, die proletarischen Massen vom Klassenkampf und vom revolutionär-kommunistischen Bewusstsein fernzuhalten.

Dies zeigt sich in der unverschämten Resolution des Europaparlaments vom 19. September 2019, "Zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs und zur Bedeutung des europäischen Geschichtsbewusstseins für die Zukunft Europas". Wir erwarten uns von den Entscheidungen der bürgerlichen Parlamente keinerlei Objektivismus. Aber wir versuchen dennoch ein wenig an die Geschichte zu erinnern:

Am 11. März 1938 besetzte Nazideutschland Österreich. In der Folge wurde die Tschechoslowakei zerschlagen und später auch besetzt. Eine der wichtigsten Vereinbarungen, die Deutschland fünf Monate nach dem Einmarsch in Österreich mit Großbritannien getroffen hatte, war die Macht der deutschen Marine um mindestens 50% der britischen zu verstärken. Der Beginn des Zweiten Weltkriegs in Europa hat lange vor dem 1. September 1939 begonnen, und mit dem Zeitpunkt der Invasion Polens war das Hauptziel dieses Krieges klar, dass er gegen die Sowjetunion gerichtet sein wird. Ohne den heldenhaften Widerstand der Sowjetunion, dem mehr als 20 Millionen SowjetbürgerInnen zum Opfer gefallen sind, wäre der Hitler-Faschismus wohl nicht zerschlagen worden und zahlreiche Völker wären zu Sklaven gemacht worden, wie es bis zur Kriegswende 1942/43 auch der Fall war. Weder das Europäische Parlament noch ähnliche Institutionen haben das Recht, an die Menschen zu erinnern, die in diesem Krieg gestorben sind, und im Zuge der reaktionären Totalitarismus-Theorie, die eine Gleichsetzung von Faschismus und Kommunismus anstrebt, den Faschismus und seine Verbrechen in Wirklichkeit zu verharmlosen. Diese Entscheidung der Europäischen Union wird in die Geschichte der Menschheit als Schandfleck eingehen.

Was man bei der ganzen EU-Euphemismus und der antikommunistischen Hetze nicht vergessen darf und immer wieder klarstellen muss, ist, dass der Imperialismus mit seinen Krisen, Kriegen, der Umweltzerstörung, Ausbeutung und Unterdrückung der größte Massenmörder der Menschheitsgeschichte ist. Nur der Sturz der kapitalistisch-

imperialistischen Ausbeuterordnung und die Errichtung einer klassenlosen Gesellschaft kann diese Missstände überwinden und die Menschheit befreien. Im Andenken all jener die weltweit ihr Leben im Kampf gegen den Faschismus gelassen haben, müssen wir diesen Kampf fortsetzen und zur Vollendung führen.

[1] <https://www.mkoe.at/sites/default/files/files/angebote-projekte/Info-Menschlichkeit-ohne-Grenzen.pdf>

[2] Der vollständige Text des Mauthausen-Schwurs kann unter <https://www.mkoe.at/sites/default/files/files/Mauthausen-Schwur.pdf> abgerufen werden.

[3] <https://www.mkoe.at/sites/default/files/files/angebote-projekte/Info-Menschlichkeit-ohne-Grenzen.pdf>

=====
IA.RKP Initiative für den Aufbau einer Revolutionär Kommunistischen Partei Stiftgasse 8
A 1070 Wien, Österreich ia.rkp2017@yahoo.com www.iarkp.wordpress.com
=====